



u.a. in diesem Heftchen: **Dieses Jahr in Czernowitz (Foto) +++**
Abouna - Der Vater +++ britspotting - Independent Film Festival +++
Elephant +++ Böse Zellen +++ Tierra +++

Kino>>

April/Mai 04

4 Wochen Programm 15.4. -12.5.2004

do	15.4.	18:15 OmU	18:15	20:00 OmU	20:30	21:45 OmU	22:45 OmU
fr	16.4.						
sa	17.4.						
so	18.4.						
mo	19.4.						
di	20.4.	Elephant	BÖSE ZELLEN	Elephant	BÖSE ZELLEN		Elephant
mi	21.4.						

do	22.4.	18:15 OmU	18:15	20:00 OmU	20:30	21:45	23:00 OmU
fr	23.4.						
sa	24.4.						
so	25.5.						
mo	26.5.						
di	27.5.	Elephant	BÖSE ZELLEN	Elephant	Dieses Jahr in Czernowitz	BÖSE ZELLEN	Elephant
mi	28.4.						

ab hier (29.4.) kann sich das Programm (vor allem die Anfangszeiten) ändern !!!

do	29.4.	18:00	19:00 OmU	20:15	20:45 OmU	22:30	23:00 OmU
fr	30.4.						
sa	1.5.						
so	2.5.						
mo	3.5.						
di	4.5.	BÖSE ZELLEN	Abouna der Vater	Dieses Jahr in Czernowitz	Elephant	BÖSE ZELLEN	Elephant
mi	5.5.						

do	6.5.				20:30		22:30
fr	7.5.						
sa	8.5.						
so	9.5.						
mo	10.5.						
di	11.5.	Dieses Jahr in Czernowitz	Abouna der Vater	Elephant	BRITSPOTTING 0-1	BÖSE ZELLEN	BRITSPOTTING 0-1
mi	12.5.						



Abouna - Der Vater

Tschad/Frk. 2002
85 Min. OmU
arabisch/französisch
R.: Mahamet - Saleh
Haroun
D.: Ahidjo Mahamet
Moussa, Hamza
Moctar Aguid, Zara
Haroun,

Abouna - Der Vater erzählt vom Alltag im Tschad, einem der ärmsten Länder der Erde. Der 17 jährige Tahir und sein jüngerer Bruder Amin leben am Rande der Hauptstadt Ndjamena. Eines Tages verschwindet ihr Vater auf geheimnisvolle Weise. Regisseur Mahamet Saleh Haroun gilt seit *Bye Bye Africa (1999)* als einer der großen Erneuerer des afrikanischen Kinos. *Was war der Anstoß für diesen Film?*

Mahamet Saleh Haroun: "Ein Phänomen, das sich im Tschad immer weiter ausbreitet: jeden Morgen hört man Suchmeldungen von Frauen im Radio, deren Ehemänner spurlos verschwunden sind. Niemand hat eine echte Erklärung dafür, es mag mit veränderten Familienstrukturen zusammenhängen, mit denen die Männer nicht zurechtkommen. Jedenfalls sind diese Phantomväter ein echtes soziales Problem geworden. Sie sagen, sie wollen mal eben über die Grenze nach Kamerun auf den Markt gehen, um dort billig einzukaufen, und werden nie wieder gesehen."

Eine Szene spielt ja auch direkt an dieser Grenze nach Kamerun. Mahamet Saleh Haroun: "Ja, die Grenze ist tagsüber geöffnet, man kann ohne Visum einfach rüberspazieren. Viele dieser Männer gehen dann wahrscheinlich nach Saudi Arabien, in den Sudan, nach Ägypten oder Libyen, um dort zu arbeiten. Mir ging es aber um die Gefühle der Zurückgebliebenen, vor allem der Kinder, die mit der Situation seelisch überhaupt nicht klarkommen. Und Tahir, der Ältere, sieht sich gegenüber seinem Bruder in eine Vaterrolle gedrängt, für die er eigentlich noch zu jung ist."



Dieses Jahr in Czernowitz



Czernowitz, eine entlegene Stadt in der Mitte Europas. Als Hauptstadt des Kronlandes Bukowina war sie einst Teil der österreichisch- ungarischen Monarchie. Hier lebten Menschen verschiedener Nationalitäten, Sprachen und Kulturen miteinander: Ukrainer, Rumänen, Deutsche, Polen, Huzulen. Beinahe die Hälfte der einst 150.000 Einwohner von Czernowitz waren Juden. Der Süden der Bukowina gehört heute zu Rumänien, der Norden mit Czernowitz (heute: Tscherniwzi) zur Ukraine. Dort drehte Volker Koepp vor sechs Jahren den Film 'Herr Zwilling und Frau Zuckermann'. Die im vergangenen Jahrhundert aus der Bukowina geflüchteten Juden haben Exil in vielen Teilen der Welt gefunden. In ihren Familien wirken die Erinnerungen an Menschen, Lebenswelten und Landschaften nach. Mit Emigranten und deren Nachkommen kehrt der Film 'Dieses Jahr in Czernowitz' dorthin zurück. Der Cellist Eduard Weissmann macht sich von Berlin aus auf den Weg, aus Wien kommen die Schwestern Evelyne Mayer und Katja Rainer, aus New York der Schauspieler Harvey Keitel und der Schriftsteller Norman Manea. Die Fahrt zu den mythischen Orten ihrer Herkunft führt sie nicht nur in die Vergangenheit, sondern auch in die Gegenwart, zu Menschen, die heute in Czernowitz leben, zur ukrainischen Studentin Tanja und dem beinahe 90-jährigen Deutschen Johann Schlamp.

BRD 2004, 134 Min.,
R.: Volker Koepp
Mitwirkende: Norman
Manea, Katja Rainer,
Evelyne Mayer, Harvey
Keitel, Tanja Kloubert,
Eduard Weissmann, Johann
Schlamp



Es ist bereits das 5. Mal! Schon fünf Jahre lang haben wir gesichtet und ausgewählt, und immer rechtzeitig ein Programm mit neuen und spannenden britischen, und jetzt erstmals auch als ein spezieller Fokus, irischen Produktionen der letzten 2 Jahre zusammenstellen können. (mehr Informationen gibt es im Festival Programmheft)

Im fsk werden folgende Filme gezeigt:

Alone Together 53', R.: Martin Stitt; Drei Partyflirts und eine zufällige Begegnung und was daraus zu Hause entstehen kann. Vorfilme: **Love Me Or Leave Me Alone** von Duane Hopkins 2003, 15' & **Mulit** 9' von Ivan Zacharias (der kürzeste Bollywoodfilm, den wir kennen) (6.5. 20:30)

Mystics Irland 90' R.: David Blair Irische Kommödie, ganz im Stile von 'Waking Ned Divine', ebenfalls mit David Kelly in der Hauptrolle (6.5.: 22:30)

This Little Life 2002, 80', R.: Sarah Gavron Luke kommt viel zu früh auf die Welt, viel zu klein und zu leicht, um ohne die Hilfe der Ärzte zu überleben. Lukes Mutter Sadie weicht keine Sekunde von seiner Seite. (7.5. 20:30)

Live Forever 2002, 84', R.: John Dower Dokumentation über die Zeit als Noel und Co. für Tony Blair warben. (7.5. 22:30)

The Heart of Me 2002, 92', R.: Thaddeus O'Sullivan Lang nach 'December Bride' wieder eine Dreiecksgeschichte von O'Sullivan, diesmal streiten sich zwei Schwestern um Paul Bettany (Dogville, Master & Commander). (8.5. 16:00)

Rude Girls 2003 90', R + B : Morgan Matthews Wenn man den Medien glauben schenkt, scheinen sich immer mehr Mädchen und junge Frauen in Großbritannien in Gangs zu organisieren und werden auch gewalttätig — was ist dran? Der Regisseur trifft auf 3 verschiedene Mädchenpaare — und uns gruselt es hernach gewaltig. (8.5. 16:15)

Intermission Irland, 106', R.: John Crowley Am Anfang trennt sich ein junges Paar und am Ende sind sie wieder zusammen — mit einem Busunfall, verzweifelten und sexhungrigen



Rude Girls

Singles, einer Entführung und Erkenntnisse über den Damenbart dazwischen. (8.5. 20:30)
Boxed 78', R.: Marion Comer Ein selten angesprochenes Thema sind Priester in Nordirland, die bereit sind katholischen "Verrätern" der IRA vor deren Exekution die letzte Beichte abzunehmen. (8.5. 22:30)

I'll Sleep When I'm Dead, 104', R.: Mike Hodges, Ein Gangster lebt als Einsiedler in Wales und sieht sich nach der Vergewaltigung und dem Selbstmord seines jüngeren Bruders gezwungen nach London zurück zu kehren um die Tat zu rächen. (9.5. 16:00)

Eroica 2003, 90', R.: Simon Cellan Jones Ein gelungenes Wagnis -die Eroica in Echtzeit, und Beethoven (Ian Hart) sehr privat, zwischen Liebe und Politik.(9.5. 16:15)

Dara Beig-People's poet Irland 2003, 52', R.: Sean O'Cuilain Dokumentation über den Dichter von Inishmaan. Vorfilm: **Numero Uno Joe** (9.5. 20:30)

Little Angels 89', R.: Paul McGuigan, Michelle und Shaun, zwei Teenager aus Nordengland, spielen ihr eigenes Leben, das dominiert wird von ihrer Drogensucht und dem Versuch, nach einem Gefängnisaufenthalt clean zu bleiben. (9.5. 22:30)

DIY on yBa, 70', R.: Christian Asbach and Nina Samuel, Eine vergnügliche Aufdeckung des Hypes um die „young British artists“ (10.5. 20:30)

One for the road 2003, 96', R + B : Chris Cooke, Schwarze Kommödie um Männerfreundschaft, Geschäfte und Alkohol am Steuer (10.5. 22:30)

Sunny Intervals and Showers, 89', R.: Jonathan Goodman Levitt Doku über einen Universitätsprofessor, bei dem eine manische Depression diagnostiziert wird. (11.5. 20:30)

Afterlife, 2003, 105', R.: Alison Peebles Ein jünger Journalist, der vor der Story seines Lebens steht. Doch seine Mutter ihm eröffnet ihm, dass sie bald sterben wird und er sich um Roberta, seine jüngere Schwester mit Down Syndrom kümmern muss. (12.5. 20:30)

The Actors, 96', R.: Connor McPherson, Ein abgehalfteter Schauspieler versucht sich mit Betrügereien durchzuschlagen. (12.5. 22:30)



One for the road



Böse Zellen

Die 24-jährige Manu überlebt als einzige einen Flugzeugabsturz. Sechs Jahre später: Manu arbeitet im Supermarkt einer österreichischen Kleinstadt. Das Leben, das sie mit ihrem Ehemann, ihrer Tochter, ihren Geschwistern und Freunden verbringt, weitet sich durch alte und neue, zufällige und gewollte Bekanntschaften zu einem Netz von Beziehungen, das sich durch Ursache und Wirkung ständig weiter webt. Die Schicksale all derer, die in diesem Netz gefangen sind, bestimmen sich durch selbstgefällige Entscheidungen, die oft zu Liebe, Verständnis und Glück führen. Aber auch zu Schuld, Leiden und sogar zum Tod. „Das Thema zwischenmenschlicher Anhängigkeiten hat mich immer fasziniert und war Grundlage für die Entwicklung der Hauptpersonen von „Böse Zellen“. Ich habe sehr bewusst Kombinationen von Menschen aus unterschiedlichen Welten gewählt, denen allerdings zwei Wesenszüge gemein sind: einerseits ihre Abhängigkeit von anderen, andererseits ihre tiefe Einsamkeit. Sie alle kämpfen für etwas oder jemanden, wobei keiner und keine von ihnen zu verstehen scheint, was ihnen wirklich fehlt. Gleichzeitig zeichnet sie aber eine starke Lebendigkeit aus, auch wenn sie mutlos sind: die unglaubliche Art und Weise wie sie immer wieder hochkommen, einfach immer weitermachen. Wir alle sind in komplizierten Beziehungen gefangen. Um diese Beziehungssysteme besser beschreiben zu können, benötigte ich eine komplexe Welt mit ambivalenten Figuren, durch die Fragen nach Ursache und Wirkung gestellt werden können.“ Barbara Albert
A/D/CH-2003, 120 min., B+R.: Barbara Albert, D.: Kathrin Resetarits, Ursula Strauss, Georg Friedrich



Elephant

Wir sind in einer ganz normalen High-School an einem schönen Herbsttag, wo ganz normale Dinge geschehen, bis zwei Schüler schwerbewaffnet in die Schule kommen und Mitschüler und Lehrer wahllos niederschließen. — Die Kamera folgt zwölf Schülern auf ihren Wegen durch das Gebäude, bewegt sich ruhig und elegant durch Flure, in Klassen, über den Campus. Der Zuschauer bekommt so zwölf sehr verschiedene Perspektiven eines einzigen Schultages zu sehen. Dabei überlappen sich die Geschichten, die mal aus der einen, mal aus einer anderen Perspektive erzählt werden. — Da man weiß, was passieren wird, laden sich die Bilder vom Schulalltag mit einer immer unerträglicheren Spannung auf. Zum einen, weil man lange nicht ahnt, wer von den Jugendlichen, die uns dort gerade vorgestellt werden, Opfer und wer Täter sein wird, zum anderen, weil sich die Wege der Schüler nicht nur räumlich, sondern auch zeitlich überschneiden. Durch Unschärfe von Ort und Zeit bekommt man nie einen konkreten Plan des Gebäudes - wie hypnotisiert folgen wir den Bildern und den Gesprächen. Wenn wir dann plötzlich aufgeweckt werden, als zwei der Schüler zu Hause eine größere Waffenlieferung entgegennehmen, ist es zu spät. Scheinbar unvorhersehbar und willkürlich bricht die Gewalt gnadenlos in diese Schule und in den Film ein und lässt uns verstört zurück.
USA 2003, 81 Min, engl. OmU, R + B: Gus Van Sant
K: Harris Savides, D : Alex Frost, Eric Deulen, John Robinson, Elias McConnell, Jordan Taylor, Carrie Finklea, Nicole George, Larry Laverty, Brittany Mountain, Alicia Miles, Kristen Hicks, Bennie Dixon, Nathan Tyson





Tierra

Der nach "Das rote Eichhörnchen" und vor "Die Liebenden des Polarkreises" entstandene "Tierra" von Julio Medem spielt auf dem platten Land. Rote Erde und krummgewachsene Rebstöcke erinnern ein wenig an die Kargheit der Mondoberfläche. Hierhin verschlägt es Ángel, der als Schädlingsbekämpfer den Asseln beikommen soll, die die Erde der Weinberge auflockern und dadurch dem Getränk seine lokale Note verleihen. Ángel ist hier als Fremder isoliert, verstrickt sich aber schnell in zwei leidenschaftliche Affären, die seine gesplante Persönlichkeit beschäftigen. Jede seiner Hälften fühlt sich natürlich zu jeweils einer der Frauen hingezogen, was ihn in konfuse Situationen stürzt. Medem vermischt Melodram und Thriller, die einfache Geschichte wird durch ihre Details komplex und spannend, die pathetischen Momente erscheinen durch die humorvolle Art des Erzählens so unpathetisch wie der Surrealismus der Handlung ganz normal daherkommt. "Die Hauptfiguren seiner Filme befinden sich immer in Lebenskrisen, vor entscheidenden Wendepunkten in ihrem Leben, in Grenzsituationen zwischen Leben und Tod. Die inneren Konflikte projiziert Medem nach außen - in Form surrealer Geschichten, die an David Lynch erinnern, und mit einer poetischen Bildsprache, deren Traumverwandtschaft auf den Einfluss Sigmund Freuds zurückgeht." (R. Zemski) Spanien 1996, 118 Min., spanische OmU, R.+ B.: Julio Medem, D.: Emma Suárez, Carmelo Gómez, Karra Elejalde, Silke



ab 20.5.

South of the Clouds

Sein Leben lang hat Xu Daqin davon geträumt, einmal nach Yunnan — einer Region in der Nähe von Tibet — zu reisen. In jungen Jahren hatte er das Angebot, dort zu arbeiten. Doch nach einer Affäre mit einem jungen Mädchen sah er sich gezwungen, sie zu heiraten, was ihn auf Dauer an Nordchina band. Danach war sein Leben von ununterbrochener Routine und andauerndem Streit bestimmt. Von Zeit zu Zeit stellt Xu sich vor, wie sein Leben verlaufen wäre, wenn er in Yunnan gelebt hätte. Nach vielen Mühen gelingt es Xu endlich, eine Reise dorthin anzutreten. Dort angekommen, gerät der gutherzige Xu in eine komplizierte Situation mit einer Prostituierten. Von der Polizei aufgegriffen, wird er in Gewahrsam genommen. Von seinem Gefängnis aus hat er einen ganz besonderen Blick auf Yunnan, sein Paradies. Zhu Wen: "Ich wollte einen Film über die Generation meiner Eltern drehen. Sie haben ohne jemals zu klagen in einer unnormalen Zeit gelebt und dabei eine geradezu surreale Genügsamkeit bewiesen. Ihre Sexualität war immer ein Geheimnis. Irgendwann war ich alt genug, um diese Generation zu verstehen und zu würdigen. So entstand das Bedürfnis, diese Geschichte für die Generation meiner Eltern zu erzählen. Ich denke jedoch mittlerweile, dass es genauso ein Film über meine eigene Generation ist. Die Geschichte eines unmöglichen Lebens."



Yun De Nan Fang, China 2004, OmU, R.: Zhu Wen, D.: Li Xuejian, Liu Changsheng, Jin Zi

Der Tag, an dem ich zur Frau wurde

Drei Episoden über unterschiedliche Frauen auf der iranischen Insel Kish im Persischen Golf.

HAVA: Ein kleines Mädchen erfährt von ihrer Mutter und Großmutter, daß sie ab dem heutigen Tag - ihr neunter Geburtstag - nicht mehr mit ihrem gleichaltrigen Freund spielen darf.
YAHOO: Eine schwarzverhüllte Frau, Yahoo, nimmt an einem Fahrradrennen teil.
HOORA: Eine alte Frau hat geerbt und will sich endlich kaufen, was sie sich ihr Leben lang nicht leisten konnte.
Iran 2000, 78 Min., OmU, R.: Marzieh Meshkini, D.: Fatemeh Cherag Akhar, Shabnam Toluoi, Azizeh Sedighi (ab 29.4.)



ab 27.5.

Die Mitte

Wo befindet sich die geographische Mitte Europas? Regisseur Stanislaw Mucha begibt sich auf eine kurzweilige, manchmal burleske, manchmal tragikomische Odyssee auf der Suche nach der einzigen, der "wahren Mitte" Europas... BRD 2004, 85', R.: Stanislaw Mucha



ab 3.6.

Die Spielwütigen

Vier junge Schauspielerschüler auf dem Weg zum Traumberuf. Sieben Jahre begleitete Regisseur Andres Veiel (Black Box BRD) sie vom Vorsprechen an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin bis zu ihren ersten Engagements. Deutschland, 2003, 108 min., Regie: Andres Veiel



fsk- Kino am Oranienplatz -Segitzdamm 2 (Ecke Prinzessinnenstr.) -10969 Berlin- Tel: 6142464 - Fax: 6159185, U-Bahn: U1 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus: 129, 140, 141 - N8, N29, Eintritt: 6 € Kinotag: Mo.& Di.: 4,7€, 2x Geschenkgutschein: 12 € 10er Karte: 47€ - Programminfo: 61403195, Vorbestellung: 6142464 - email: fsk-kino@snaflu.de - Internet: www.fsk-kino.de



Das fsk ist ein unabhängiges Kino. Es gehört weder einer Kette an, noch ist es staatlich gefördert. Da wir ziemlich viele europäische Filme zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:



Coupon (ausschneiden und herschicken):

Bitte schickt mir das fsk Heftchen alle vier Wochen gratis nach Hause

0504

per Post an:

Four horizontal white rounded rectangular input fields for postal address details.

per e-mail Anhang (ca.500kB, pdf) an:

A horizontal white rounded rectangular input field with an '@' symbol for email address.

die tageszeitung

